

Protokoll der Sitzung des Kuratoriums für das Bibliotheksservice-Zentrum Baden-Württemberg (BSZ) am 27.11.2012

Zeit / Ort: 10:30 Uhr bis 14:45 Uhr im Hauptstaatsarchiv in Stuttgart

Anwesenheitsliste: Anlage 1

TOP 1: Genehmigung der Tagesordnung (Einladung und Tagesordnung versandt am 30.10.2012)

Herr Maier begrüßt die Anwesenden im Hauptstaatsarchiv des Landesarchivs Baden-Württemberg. Frau Dörr begrüßt ebenfalls und teilt mit, dass Herr Bürger entschuldigt ist. Herr Giella wird durch Herrn Geith, Herr Hagenau durch Herrn Müller, und Herr Kullmann durch Frau Kunigham vertreten.

Die Tagesordnung wird in der vorliegenden Form beschlossen.

Frau Storm bittet darum, dass in Zukunft Änderungen an Dokumenten wie z.B. der Entgeltordnung und dem Programmbudget kenntlich gemacht werden und in einer Synopse mit Begründungen die Änderungen dargestellt werden sollen.

Dieser Vorschlag wird angenommen.

TOP 2: DFG-Antrag zur Förderlinie „Neuausrichtung der Informationsinfrastruktur“

Frau Mallmann-Biehler berichtet über den aktuellen Stand zur Antragstellung, insbesondere über den libOS-Antrag der vier Projektpartner BSZ, DNB, GBV/ZVG und hbz, die ca. 3/4 der deutschen Verbunddaten nachweisen. Sie erläutert die Ziele, die mit dem Antrag verfolgt werden, insbesondere die Schaffung eines zentralen nationalen Nachweises (inkl. Kalliope, VD 16 etc.) und einer nationalen Katalogisierungsplattform (inkl. Fremddaten, GND und ZDB). Für die technische Plattform auf der Basis von culturegraph ist die DNB zuständig. Zudem sollen durch das Projekt libOS die wissenschaftlichen Communities besser als bisher integriert werden.

Der Antrag wurde am 15.10. bei der DFG eingereicht, am 14.11. fand eine Anhörung vor einer Prüfgruppe statt, die die eingegangenen Anträge begutachtet und evaluiert. Im Themenfeld 1 gibt es nur einen weiteren Antrag der drei anderen Verbundzentralen BVB, HeBIS und KOBV, mit der entgegengesetzten Strategie, ein bestehendes internationales System (WorldCat von OCLC) zu nutzen. Frau Mallmann-Biehler weist darauf hin, dass der BVB, GBV und das BSZ sowie die DNB bereits regelmäßig Daten an WorldCat liefern und dies auch fortsetzen; neu wäre beim Konkurrenzantrag, dass im WorldCat direkt katalogisiert würde. Eine solche Direktkatalogisierung hat bisher noch keine europäische National- oder Universitätsbibliothek realisiert. Der Hauptausschuss der DFG wird am 15.03.2013 über die Anträge entscheiden.

Herr Maier bittet darum, bei den Überlegungen zum nationalen Nachweis auch die am 28.11. in Produktion gehende, spartenübergreifende und interdisziplinär angelegte Deutsche Digitale Bibliothek (DDB) zu berücksichtigen. Frau Mallmann-Biehler teilt mit, dass es bisher die interne Struktur der DDB nicht zuließ, hier eine stärkere Integration der Verbände anzustreben.

Herr Müller fragt nach der Verknüpfung des Antrags mit Resource Description and Access (RDA). Frau Mallmann-Biehler teilt mit, dass der Vorschlag des BSZ, das Projekt von Beginn an mit RDA zu starten, bisher nicht durchsetzbar war.

Die Verantwortlichkeiten im libOS-Antrag sind wie folgt geplant:

- Erschließung: GBV/VZG
- Schnittstellen: hbz
- Recherche: BSZ
- Fortführung culturegraph
(datahub, datalab): DNB

Frau Ramminger und Herr Geith teilen mit, dass die Entwicklungen und Initiativen in diesem Themenfeld auch in Österreich und der Schweiz sehr genau verfolgt und beobachtet werden

Das Kuratorium beschließt, diesen TOP in der nächsten Sitzung weiterzuverfolgen, wenn der Beschluss über den libOS-Antrag durch die DFG gefallen ist.

TOP 3: Sachstandsbericht des BSZ
(Unterlage am 14.11.2012 versandt)

Frau Dörr bittet Frau Mallmann-Biehler um eine kurze Vorstellung der aktuellen Aktivitäten. Frau Mallmann-Biehler weist auf BOSS: BSZ One Stop Search als Resource Discovery Service hin. Herr Conradt erläutert auf Nachfrage von Frau Sorge die Unterschiede zum Freiburger Modell. Das BSZ hat hierbei einen pragmatischen Ansatz beim Umgang mit Norm-, Titel- und Artikeldaten gewählt. Das BSZ wird BOSS bald für die Enduser der Hochschulen und Universitäten sowie Landesbibliotheken anbieten können, da die aDIS / BMS einsetzenden Bibliotheken diese Dienstleistung wegen einiger Mängel des aDIS / BMS OPACs dringend benötigen. Dabei wird der Schwerpunkt im BSZ auf Standards und Standardkomponenten, wie sie in der Kooperation mit der Vufind-Community (HeBIS, GBV, UB Leipzig) angewandt werden, gesetzt. Fremdindices wie zum Beispiel EBSCO, Summon etc. können so vom BSZ zügig voll in BOSS integriert werden; auch die Nationallizenzen sind bereits integriert.

Frau Dörr fragt, ob Beta-BAM mittelfristig BAM ablösen soll und ob damit eine in BAM nicht mehr klar erkennbare inhaltliche Ausrichtung erreicht werden soll. Frau Mallmann-Biehler erläutert, dass in Beta-BAM inhaltlich stärker aufeinander bezogene Bestände aus den Sparten präsentiert werden sollen, um den Mehrwert eines übergreifenden Portals ausschöpfen zu können sowie innovative Rechercheinstrumente zur Diskussion zu stellen; hier erfolgreiche Ansätze können anschließend in das BAM-Portal übertragen werden. Für Herrn Maier bleibt BAM ein wichtiger spartenübergreifender Aggregator. Er befürwortet die Nachnutzung dieser Technologie. BAM solle zu einem späteren Zeitpunkt überprüft werden und ggf. nur für Baden-Württemberg eingesetzt werden. Herr Müller verweist in diesem Zusammenhang auf die Genossenschaft digiCULT Verbund e.G., an der saarländische Museen teilnehmen. Frau Mallmann-Biehler teilt mit, dass das BSZ an einer Genossenschaftsteilnahme an digicult interessiert sei, dies aber bisher an Entscheidungen des Ministeriums gescheitert sei.

TOP 4: Programmbudget 2013
(Unterlage am 14.11.2012 versandt)

Frau Mallmann-Biehler stellt anhand eines Folienvortrages die strategischen Ziele des BSZ für die drei Produktgruppenbereiche vor.

Frau Spary bittet darum, den folgenden Kuratoriumsbeschluss, der bereits unter TOP 2 diskutiert wurde, in das Programmbudget unter **SWB-Verbundsystem** aufzunehmen. Dem Antrag wird zugestimmt.

Das Kuratorium nimmt das Projekt libOS zustimmend zur Kenntnis und unterstützt das BSZ bei der Durchführung der im Projekt genannten Strukturziele nachhaltig. Auch wenn das Projekt durch die DFG nicht genehmigt werden sollte, empfiehlt das Kuratorium, möglichst viele der im Projekt genannten Strukturziele zu realisieren.

Frau Mallmann-Biehler erläutert die Angaben zum IBS-BW Projekt im Bereich **Bibliothekssysteme** und betont, dass nach der Migration bis zum 31.08.2013 nun zunehmend der aufwändige Support im Vordergrund steht und der Personalbedarf für das integrierte Bibliothekssystem aDIS / BMS im Vergleich zu Horizon erheblich gestiegen ist. Frau Spary fragt nach der Finanzierung dieses zusätzlichen Personalbedarfs während und nach der Migrationsphase. Frau Sorge betont, dass der zusätzliche Support zukünftig nicht mehr mit befristet eingestelltem Personal beim BSZ bewältigt werden kann. Frau Mallmann-Biehler teilt mit, dass das BSZ im September einen Antrag an das MWK und nun an die IBS-BW AG zur Aufstockung des Personalbedarfs gestellt habe, über den in der nächsten Sitzung des Steuerungsgremiums für das IBS BW Projekts am 10.12.2012 beraten werden soll. Über die Verteilung der Kosten und die Erhebung von Entgelten für die Supportdienstleistungen durch das BSZ müsse bald entschieden werden. Das BSZ versorgt mit der Betreuung des aDIS / BMS Bibliothekssystem derzeit ca. 50% der Studierenden in Baden-Württemberg; in den letzten 10 Jahren hat sich die Anzahl der Studierenden an den Hochschulen von ca. 80.000 auf ca. 160.000 verdoppelt.

In diesem Zusammenhang wird auf die Personalsituation des BSZ hingewiesen, da es im Beschäftigtenbereich beim Bibliotheksdienst nur über E 9 Stellen - ohne Aufstiegsmöglichkeiten für SystembibliothekarInnen mit IT-Kenntnissen (IT-Organisation) - verfügt. Herr Keller präsentiert eine Folie mit aggregierten Angaben aus den Wissenschaftsratsempfehlungen, aus der ersichtlich wird, dass die anderen Verbundzentralen die meisten Stellen im Bereich A 10 / E 10 bis A 12 / E 12 haben. Herr Kaag weist darauf hin, dass entsprechende Änderungen unter den absehbaren finanziellen Rahmenbedingungen schwierig zu verwirklichen sein werden; planerisch sei hierfür ein erst noch zu erarbeitendes Personalstellenkonzept und eine aktualisierte Personalbedarfsberechnung für die nächsten 4 bis 5 Jahre Voraussetzung.

Frau Hätscher bemängelt, dass das BSZ als zentraler Dienstleister keinen Sitz im IBS-BW-Steuerungsgremium hat. Für die weitere Projektplanung müsse hier Abhilfe geschaffen und dies strukturell berücksichtigt werden, damit der Informationsfluss sinnvoll koordiniert verlaufen könne. Frau Spary stimmt dem zu.

Frau Mallmann-Biehler verweist zu BOSS und dem IBS-BW Projekt auf den kürzlich erschienenen Bericht des MWK zum Staatshaushaltsplan 2013/2014, S.71f., 20.2. (Infrastrukturmaßnahmen für die wissenschaftlichen Bibliotheken und das BSZ) und 20.3. (BSZ).

Auf die Frage von Frau Dörr nach Koha, teilt Frau Mallmann-Biehler mit, dass dieses OpenSource System zunehmend kostendeckender werde und für die zukünftigen Aktivitäten des BSZ strategisch von Relevanz ist.

Frau Mallmann-Biehler berichtet zum Bereich **MARE** über die Lage bei den Repositorien, insbesondere dass alle OPUS 3 Installationen nach OPUS 4 oder DSpace migriert werden sollen. Die von OCLC vor Jahren abgekündigten Elektra Portale, die vor allem von Öffentlichen Bibliotheken noch genutzt werden, sollen durch Beta-BAM / bibnetzplus abgelöst werden.

Frau Hätscher bewertet das Programmbudget als Abbild der Realität, das die Forderung des Kuratoriums nach mehr Transparenz inzwischen erfüllt. Frau Dörr vermisst in der Darstellung noch den Bezug von den strategischen Zielen zu den einzelnen Fachprodukten und zur Zahlenbasis im Programmbudget..Zukünftig gilt es aufzuzeigen, wie sich die strategische Planung auf den Ressourceneinsatz, z.B die Verschiebung von Personal zwischen den Fachprodukten auswirkt. .

Mittagspause von 12:30 Uhr bis 13:00 Uhr
(*Frau Storm verlässt die Sitzung*)

TOP 5: Aktualisierung der Entgeltordnung

(Unterlage am 14.11.2012 versandt)

Frau Mallmann-Biehler erläutert die einzelnen durch das BSZ vorgenommenen Änderungen. Geändert wurden vor allem die Teile zu BOSS / RDS und Museen, Archive und Repositorien (800,- Euro Regelung). Diese Teile der Entgeltordnung werden zustimmend zur Kenntnis genommen

Die vom Kuratorium in diesem Entwurf beschlossenen Änderungen sind in Anlage 2 aufgenommen.

Frau Dörr und Herr Kowark wünschen sich konkret bezifferte Entgeltbeträge, und nicht allgemeine Verweise auf Entgelte „nach Aufwand“ insbesondere beim aDIS/BMS-Support. Frau Mallmann-Biehler teilt mit, dass dem BSZ für die Errechnung von Entgelten im Bereich Bibliothekssysteme z.B. die Zahlen aus der IBS BW Projektleitung fehlten. Frau Hätscher plädiert dafür, hier konkrete Entgelte festzuschreiben, sobald die Berechnungsgrundlagen und Angaben vorliegen.

TOP 6: Organisation der IT

Herr Conradt berichtet über die Planungen des BSZ, insbesondere verstärkt Daten, (z.B. Masterdateien) die nicht dauerhaft genutzt werden, an das KIT nach Karlsruhe zu verlagern (Large Scale Data Facility - LSDF). Die Datensicherung soll an die Universität Ulm verlagert werden. Mit dem Rechenzentrum der Universität Konstanz wird die Zusammenarbeit auf eine neue Basis gestellt werden; neben Infrastrukturanpassungen werden auch die Übernahme der Virtualisierung und Plattenkapazität geplant.

TOP 7: LEO - BW

(Sachstandsbericht, Herr Maier)

Herr Maier berichtet anhand eines Folienvortrages zum aktuellen Stand im Projekt LEO-BW, das ab 2013 in Produktion bzw. in den Regelbetrieb übergeht. In einem Folgeprojekt LEO-BW II könnten und sollen verstärkt pädagogische Aspekte in das Produkt einfließen. Zudem werden konkrete Kooperationen mit dem Landesamt für Geoinformation und Landentwicklung Baden-Württemberg, im Rahmen von E-Government und der Plattform service-bw.de angestrebt.

Herrn Maiers Anliegen ist es, LEO-BW als Daueraufgabe im BSZ zu etablieren, insbesondere im Bereich Hosting und für Ingestarbeiten. Deshalb wäre es sinnvoll, wenn die dafür notwendigen Finanzmittel dem BSZ direkt seitens des MWK zufließen und dies im Programmbudget seine Verankerung findet. Herr Kaag verweist hierzu auf die erforderliche Abstimmung im MWK. Frau Hätscher bittet im nächsten Programmbudget um Kennzahlen zu LEO-BW.

TOP 8: Einrichtung von (Fach-) Ausschüssen
(Fortsetzung der Diskussion des TOP 3
der letzten Kuratoriumssitzung vom 19.07.2012)

Frau Dörr stellt anhand der bisherigen Diskussion in der letzten Sitzung drei Varianten vor:

1. Wiedereinsetzung von Fachausschüssen, orientiert an den 3 Produktgruppenbereiche, die auch ohne konkrete Aufträge Themen aufgreifen können und das BSZ begleiten
2. adhoc Arbeitsgruppen mit Sachverständigen zu Themen, die eine tiefere Bearbeitung benötigen.
3. Kuratoriumsmitglieder übernehmen selbst einen Produktbereich und laden zur Vorbereitung der Kuratoriumssitzungen ein

In der Diskussion wird der 2. Vorschlag favorisiert und beschlossen.

Im Übrigen, so Frau Hätscher, sollten die Themen vom BSZ selbst kommen und dort sitzungsgerecht vorbereitet werden.

Frau Spary erklärt sich bereit, eine adhoc AG mit Experten zum Thema Personalbedarf im BSZ einzuberufen.

Sobald über den libOS-Antrag an die DFG entschieden ist, soll auch zu diesem Thema ein adhoc Ausschuss eingesetzt werden.

TOP 9: Verschiedenes
(Termin und Ort der nächsten Sitzung)

Die nächste Kuratoriumssitzung findet am 25.04.2013 im MWK in Stuttgart statt.

- Anlage 1: Teilnehmerliste
Anlage 2: Änderungen in der Entgeltordnung

Der Protokollentwurf wurde am 21.12.2012 per E-Mail versandt. Ergänzungs- und Änderungswünsche konnten innerhalb von sechs Wochen bis 01.02.2013 an andreas.keller@bsz-bw.de mitgeteilt werden.

gez.

Dr. Marianne Dörr
(Vorsitzende des Kuratoriums)

Andreas Keller
(Protokoll)